

Ein Gebäude, das es in sich hat

MARRAHAUS Gestern Abend eröffneten die ersten drei Lokale Mangold, Mosch Mosch und L'Osteria

Von unserem Redakteur
Joachim Friedl

Mit der Eröffnung der Gastronomieflächen der Brasserie Mangold, der L'Osteria und des Mosch Mosch wurde gestern Abend das Marrahaus in Heilbronn eingeweiht. An der Kaiserstraße, auf dem Gelände des ehemaligen C&A, entstand in nur 19 Monaten Bauzeit ein gemischt genutzter Neubau mit Restaurants, Kino, Arztpraxen und 54 Wohnungen. Der Heilbronner Projektentwickler Kruck + Partner investierte in das von Architekt Alexander Schleifenheimer entworfene Gebäude 42 Millionen Euro. Den künstlerischen Stempel drückte dem Haus mit der markanten Fassade aus 16970 Lamellen in 47 verschiedenen Farbtönen der italienische Künstler Antonio Marra auf.

„Es ist weltweit einmalig, dass ein Künstler ein ganzes Gebäude gestaltet.“

Antonio Marra

„Von seiner baulichen und ästhetischen Anmutung her setzt das Marrahaus Maßstäbe“, lobte Oberbürgermeister Harry Mergel das Gebäude, das Passanten und Besucher gleichermaßen stimuliere. Mergel sprach von einem „Markenzeichen“ und einem „wichtigen Pfeiler für die Stadtentwicklung“. Dem Investor Joachim Kruck dankte er für seinen unternehmerischen Mut, ein Projekt in dieser finanziellen Größenordnung zu stemmen.

Kein Zufall „Wir haben mit dem Marrahaus eine langfristige Lösung gefunden“, freute sich Joachim Kruck. In den letzten beiden Jahren sei um die beste Lösung und größtmögliche Qualität hart gerungen worden. Er dankte der Stadt und dem Gemeinderat für die „große Unterstützung“ des Projekts.

„Ich bin begeistert. Es ist weltweit einmalig, dass ein Künstler ein ganzes Gebäude gestaltet“, zeigte sich Antonio Marra gerührt. Jede einzelne Lamelle befindet sich an



Das Marrahaus einmal aus einer etwas anderen Perspektive: „Bei der Fassade wird die Farbigekeit und Stimmung der Umgebung aufgenommen“, erklärt Künstler Antonio Marra. 42 Millionen Euro wurden in den Neubau investiert. Fotos: Guido Sawatzki



Zwölf frische Fassbiere werden in der Brasserie Mangold ausgeschenkt.



Künstler Antonio Marra lässt sich im Mosch Mosch schmecken.



Altes mit Neuem gemischt: Blick auf die Bar in der Pizzeria L'Osteria.

Mangold

BRASSERIE Im Marrahaus bildet das „Mangold“ die Verbindung zwischen moderner Gastronomie und Tradition. Namensgeber ist das Fotogeschäft Mangold, das wie ein Mahmal einer vergangenen Zeit einst an der Kaiserstraße 50 stand. Betreiberin der Brasserie ist die Heilbronner Gastronomin Nelly Roth. In der „Frieder-Weber-Brauwerkstatt“, kopiert von Theresa Barth, können Gäste am Wochenende ihr Bier brauen. Mangold-Chefkoch ist Thiemo Osthoff. jof

Mosch Mosch

JAPANISCHE NUDELBAR Das 13. Lokal der Inhaber Tobias Jäkel und Matthias Schönberger bietet 96 Plätze im Innenraum und 60 Plätze auf der Terrasse mit Blick auf die Uferpromenade. Das Konzept von Mosch Mosch ist eine Mischung aus Restaurant, Speise-Bar und Take-Away. Serviert werden neben typischen japanischen Ramen-Suppen auch japanische Vorspeisen und Salate. Mosch-Mosch-Restaurants gibt es unter anderem noch in Frankfurt, Mainz und Düsseldorf. jof

L'Osteria

PIZZA E PASTA 1999 von Friedemann Findeis und Klaus Rader gegründet, bietet das Restaurantkonzept klassische italienische Küche in modernem Ambiente: Designerlampen, Schwarz-Weiß-Fotos und italienische Schriftzüge. Mittlerweile ist die Full-Service-Gastronomie an 52 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertreten. Großzügig ist der Außenbereich mit Olivenbäumen und Oleandersträuchern. Die Zutaten der Gerichte kommen weitgehend aus Italien. jof

Eckdaten

Spatenstich: 26. Mai 2014
Architekt: Alexander Schleifenheimer
Kunst: Antonio Marra
Gesamtfläche: 10800 m²
Arthaus Kinos: 400 Sitzplätze
Restaurants: fünf
Ärztzentrum: Gastroenterologie, Kardiologie, Zahnarzt, Allergologie
Wohnungen: 54
Fassade: 16970 Lamellen in 47 Farbtönen
Kosten: 42 Millionen Euro. jof

dem Ort, an den sie gehöre: „Nichts wurde dem Zufall überlassen.“

In Kurzporträts, die Lust auf einen Besuch machen, stellen die Geschäftsführer der am kommenden Samstag offiziell öffnenden Lokale Mangold (Nelly Roth), L'Osteria (Tobias Puder) und Mosch Mosch (Tobias Jäkel) ihre Konzepte vor (siehe nebenstehende Artikel).

Impulse Erst im März des kommenden Jahres werden das Steakhaus Jack Slim's und die Eismanufaktur Primafla die ersten Gäste begrüßen. Einen Vorgeschmack auf das, was Besuchern dann hier alles geboten wird, vermittelten die Geschäftsführer Michael Steigerwald beziehungsweise Alessio Covato und Simon Schmidt. Ebenfalls ab März 2016 wird das Arthaus Kino mit 400 Plätzen in vier Spielstätten cineastische Impulse setzen und in Ausstattung und Design einen Gegenentwurf zu den Multiplex-Kinos bieten.

Noch in diesem Monat werden die Heilbronn Marketing GmbH und die Stadtinitiative neue Büroräume im ersten Obergeschoss des Marrahauses beziehen. Im Februar eröffnen auf 2000 Quadratmetern Mediziner ein Ärztezentrum mit den Fachrichtungen Gastroenterologie, Kardiologie, Zahnmedizin und Allergologie/Pneumologie.

Im Verlauf des Abends wurden unter den Gästen Spenden für Menschen in Not und den Kinderschutzbund gesammelt.

@ Bildergalerie/360-Grad-Video
www.stimme.de

Pforte in eine andere Welt

Als seine Heimatstadt 1944, heute vor 71 Jahren, mitten im Advent, in Flammen aufgeht, ist Hermann Eisenmenger Soldat an der Ostfront. Erst in der Nacht zum 30. Juli 1945, fast drei Monate nach Kriegsende, findet er nach Heilbronn zurück, in eine Stadt, die es damals eigentlich gar nicht mehr gibt. Der 19-jährige Fotografen-Lehrling hält die Trümmerlandschaft fest, in meist gespenstisch anmutenden Bildern. Später bereut es der Meister von Licht und Schatten, dass er damals keine Menschen ablichtete.

Das Foto vom Tor, hinter dem die Sonne aufzugehen scheint, entsteht unweit der Friedenskirche – es erinnert fatal an die Pforte zum Ehrenfriedhof. Über Jahre hinweg gehört der ehemalige Stimme-Fotograf zu jenen, die am Jahrestag der Zerstörung, mitten im Advent, um 15 Uhr im Köpftal den dort liegenden Opfern die Ehre erweisen. kra

Foto-Ausstellung

Im Haus der Stadtgeschichte an der Heilbronner Eichgasse 1 wird Hermann Eisenmengers Lebenswerk gewürdigt. Öffnungszeiten: täglich (außer montags) 10 bis 17 Uhr, dienstags bis 19 Uhr.



Pforte unweit der zerstörten Friedenskirche. Foto: Eisenmenger/HST/Stadtarchiv

Abschied von Altdekan

REGION Martin Polster, 1988 bis 1994 evangelischer Dekan von Heilbronn, ist im Alter von 77 Jahren verstorben. Auf dem Friedhof in Stuttgart-Heslach wurde er diese Woche zu Grabe getragen. Der in Dresden geborene Theologe bleibt vor allem für seine Geradlinigkeit, Ruhe und Unbestechlichkeit in Erinnerung, mit der er den Kirchenbezirk Heilbronn sechs Jahre lang leitete. Besonderes Kennzeichen war sein pädagogisches Geschick. So war der promovierte Theologe lange Jahre Schuldekan in Stuttgart, bevor Martin Polster 1988 als Nachfolger von Gerhard Simpfendorfer Dekan in Heilbronn wurde. 1994 wechselte Polster als Direktor an das Pädagogisch-theologische Zentrum der Evangelischen Landeskirche in Stuttgart-Birkach und wurde Honorarprofessor der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. red

Zwei Verletzte bei Dahenfeld

NECKARSULM Bei einem Unfall auf der Landesstraße 1095 ist gestern der Fahrer eines Smarts schwerst und ein Lkw-Fahrer leicht verletzt worden. Der Smart-Fahrer kam gegen 17 Uhr aus Richtung Neuenstadt und geriet aus ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn. Dort stieß er frontal mit einem Lkw zusammen, der aus Richtung Neckarsulm-Dahenfeld unterwegs war. Die Strecke war bis gegen 18.30 Uhr voll gesperrt, der Verkehr wurde über Oedheim umgeleitet. Anschließend wurde die Strecke zunächst einspurig und dann beidseitig freigegeben. Die Feuerwehren aus Heilbronn und Neckarsulm waren mit 26 Mann im Einsatz, die Polizei war mit fünf Streifenwagen vor Ort. kik

Im Dampfzug zum Weihnachtsmarkt

HEILBRONN/BAD WIMPFEN Auf der Fahrt von Zuffenhausen nach Bad Wimpfen zum Altdeutschen Weihnachtsmarkt macht der Dampfzug „Feuriger Elias“ am Samstag, 5. Dezember, Station am Bahnhof in Heilbronn, Abfahrt 13.52 Uhr. Der aus Wagen mit offenen Plattformen gebildete Zug ist bewirtschaftet und wird als Besonderheit mit der in Augsburg stationierten Dampflok

der Baureihe 41 018 bespannt sein. Die Rückfahrt beginnt am Bahnhof in Bad Wimpfen um 18.25 Uhr, um 18.42 Uhr ist der Zug wieder in Heilbronn. Fahrkarten gibt es nur im Zug. Hin- und Rückfahrt kosten für Erwachsene 11,50, für Kinder (4 bis 15) 5,50, Familien zahlen 28,50 Euro. Der Veranstalter ist die Gesellschaft zur Erhaltung von Schienenfahrzeugen in Stuttgart. red

Nach Stadtbahnunfall: Fahrgäste kritisieren Betreiber

OBERSULM Fahrgäste der Stadtbahn üben harsche Kritik an der Informationspolitik der Deutschen Bahn. Eine Stadtbahn war auf einen auf dem Gleis liegenden Baum geprallt. Der Unfall hatte am Mittwochmorgen bei Obersulm zu zahlreichen Stadtbahnausfällen geführt. Dutzende Betroffene haben sich gestern bei der Heilbronner Stimme gemeldet. Die Passagiere seien unzu-

reichend oder falsch informiert worden, kritisiert ein Fahrgast aus Willsbach. Zunächst sei auf den digitalen Informationstafeln angezeigt worden, dass die nächste Stadtbahn 15 Minuten, dann 45 Minuten später kommen würde. „Die kamen nicht. Dann wurde gar nichts mehr angezeigt.“ Zwischen 7.55 Uhr und 9.25 Uhr sei keine Bahn gefahren. Viele Passagiere hätten wütend den Bahn-

hof verlassen und seien aufs Auto umgestiegen.

Nach einem solchen Unfall herrsche eine chaotische Situation, sagte ein Bahn-Sprecher. Man könne in der Anfangsphase nicht genau bestimmen, wie die Bahnen im Detail weiterfahren können. Die Albtalverkehrsgesellschaft bestätigte, dass zwei Bahnen ausgefallen seien und es zu Verspätungen kam. jüki

Verwaltung verbietet Wohnwagen auf dem Straßenstrich

Anwältin legt Widerspruch gegen Entscheidung ein – Stadt hat Besitzer bereits im Sommer auf Verbot hingewiesen

Von unserem Redakteur
Jürgen Kümmerle

HEILBRONN Die Stadt Heilbronn will der Wohnwagen-Prostitution in der Hafestraße den Garaus machen. Nach Informationen der Heilbronner Stimme hat der Wohnwagen-Besitzer bereits im Sommer eine schriftliche Aufforderung der Verwaltung erhalten. Darin wurde ihm eine Frist bis zum heutigen Freitag gesetzt, die Fahrzeuge von der Hafestraße abziehen. Auf die Schreiben habe dieser auch nach mehrfacher Aufforderung nicht reagiert, sagt Anton Knittel, Sprecher der Stadt Heilbronn.

Um den Abzug zu verhindern, waren gestern acht Prostituierte und deren Anwältin ins Rathaus gekommen. Für den Erhalt der Situati-

on in der Hafestraße „sind keine überzeugenden Argumente vorgebracht worden“, sagt Knittel. Es sei nicht im Sinne der Stadt, einen Wohnwagenpark in der Hafestraße zu dulden, der dort nichts verloren habe. Die Verwaltung hatte dort zunächst geparkte Wohnmobile erlaubt. Wohnwagen zogen nach. Beschwerden von Unternehmen, Lkw-Fahrern und Bürgern hätten die Stadt jedoch dazu veranlasst, ein Parkverbot für Wohnwagen auszusprechen. Gegen die Entscheidung könne der Betroffene Rechtsmittel einlegen.

Gerichtliche Entscheidung Davon werde man per einstweiliger Verfügung auch Gebrauch machen, sagt Rechtsanwältin Anke Stiefel-Bechdorf. Ihre Kanzlei vertritt Wohnwa-

gen-Aufsteller und Prostituierte. „Die Stadt will ganz klar keine Wohnwagen in der Hafestraße“, sagt sie. Deshalb bräuchte es eine gerichtliche Klärung. Zu der Ent-

scheidung der Verwaltung findet sie eindeutige Worte. Unmenschlich sei es vor dem Hintergrund der kühlen Temperaturen, die Wohnwagen gerade jetzt abziehen. Die Stadt

sei nicht bereit gewesen, eine Alternative über die Wintermonate anzubieten. „Man kann doch nicht davon ausgehen, dass die Situation besser wird, nur weil die Wohnwagen wegkommen.“ Ihr Vorschlag: Eine Sondernutzungserlaubnis für die Wohnwagen, in denen der Prostitution nachgegangen wird. „Hatten wir am Anfang“, sagt Stadt-Sprecher Knittel. Zwei Wohnmobile habe man zunächst erlaubt. Diese hätten jedoch eine gewisse Sogwirkung auf andere Wohnwagen-Aufsteller gehabt. Rund zehn Fahrzeuge würden derzeit entlang der Straße stehen.

Kein Abzug Die einstweilige Verfügung verhindere zunächst den Abzug, sagt Stiefel-Bechdorf. Stadt-Sprecher Knittel erklärt, dass die Wohnwagen in der Hafestraße auf jeden Fall übers Wochenende stehen bleiben.



Auf den Parkflächen in der Hafestraße sind derzeit rund zehn Wohnwagen abgestellt. Die Stadt duldet dieses Parken nun nicht mehr. Foto: privat